



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

58 (28.2.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43591)

General-Anzeiger



In der Post für eintragen unter
Nr. 2330.

(Tobische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntag; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adressen
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Kohl;
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenteil:
Jakob Ludw. Sommer,
Notationsbuch und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlos 10 Pfg. monatlich,
nach die Post des. Post-
schlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 58. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 28. Februar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Warnung!

Herr Dr. Clemm in Ludwigshafen hat sich veranlaßt gesehen, folgendes Inserat zu erlassen:

„Es sind mir in den letzten Tagen bei den Wahlen, um gegen mich zu gehen, alle möglichen lieblosen Aeußerungen über die Arbeiter nachgesagt worden, so z. B.: „wenn der Arbeiter kein Fleisch hat, soll er Kartoffel fressen“ u. s. w. Ich erkläre alle diese Beschuldigungen für ganz erbärmliche Lügen und werde die Verbreiter derselben, sowie ich die Namen erfahren kann, gerichtlich belangen.“

Dr. Karl Clemm.

Die gleichen ungläublich schamlosen Gerüchte sind von gegnerischer Seite über unseren Candidaten

Herrn Philipp Dissené

verbreitet worden. Ebenso sind die in den Zeitungen der Gegenpartei erschienenen, Annoncen Herr Dissené habe die Aussteuer seiner Tochter im hiesigen Kreisgefängnisse anfertigen lassen, unwahr.

Wir warnen Jedermann, diese unlauteren Gerüchte und Verleumdungen weiter zu verbreiten, da wir sonst genöthigt sind, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Mannheim, 27. Februar 1890.

Das Wahlcomité.

* In zwölfter Stunde!

Am morgigen Tage werden die Wähler unseres Wahlkreises an die Urne treten, um in der Stichwahl die Entscheidung über ihre zukünftige Vertretung im Deutschen Reichstage zu treffen.

Der tiefe Ernst, der dieser Entscheidung innewohnt, die Bedeutung, welche das Wahlergebnis für die wirtschaftlichen Interessen unseres Wahlkreises, für das fortschreitende Wachsen und Blühen unseres Handels in sich schließt, legen den Wählern die Verpflichtung auf, ihr Wahlrecht unter allen Umständen auszuüben. Der Stimmzettel sei die Waffe, mit der der Ansturm der Sozialdemokratie zurückgeschlagen werde.

Niemand entgehe sich der Erfüllung seiner Wahlpflicht, es gilt den entscheidenden Kampf für die Ordnung und Wohlfahrt aller Bürgerklassen auszufechten, damit unser Wahlkreis nicht an die Sozialdemokratie ausgeliefert werde.

In heiklen Ringen hat die nationalliberale Partei im ersten Wahlgange die meisten aller in unserem Wahlkreise abgegebenen Stimmen erhalten; die Mehrheit der Wähler hat neuerdings in erhebender Weise bekundet, daß sie auch fernerhin ihr Vertrauen dem bisherigen Reichstagsabgeordneten

Herrn Philipp Dissené

zuwenden will. Nun soll am morgigen Tage die Entscheidung fallen. Uns gegenüber steht in geschlossenen Reihen die Sozialdemokratie, um die sich auch jene Schaaeren wollen, die vor wenigen Tagen noch dem demokratischen Candidaten ihre Stimmen gaben. Vergeben sind auf einmal alle Trennungen und Parteilungen, die vor kaum einer Woche noch die Wähler des demokratischen Candidaten als Gegner der Sozialdemokratie erscheinen ließen; morgen sollen sie — so will es die Lösung — in's Lager der Sozialdemokratie hinübergehen, um unsere Handelsstadt, unseren Wahlkreis jener Partei auszuliefern, die sie selbst vor wenigen Tagen noch als eine staatsgefährliche bekämpft haben.

Soll es wirklich dahin kommen, daß auch in unserer Stadt jene Partei zum Siege gelangt, die sich offen als eine revolutionäre bekant, soll es sich wirklich ereignen, daß

die Welt Handelsstadt Mannheim, dieses lebendige Zeugnis hochentwickelten, rastlos schaffenden Bürgerstums, gleich ihrer Schwesterstadt Hamburg, durch eine Partei im Reichstage vertreten wird, welche die Grundlagen dieser wirtschaftlichen Größe und Bedeutung bekämpft?

Entschlossen, diese Gefahr von unserem Wahlkreis abzuwenden, treten morgen die Anhänger unserer Partei an die Wahlurnen. Sie leidet nicht der blinde Haß, der unsere Gegner zu einem unnatürlichen Bündniß zusammengeführt hat, sie sind erfüllt von der hohen Bedeutung, die ihrem in so schwerer, entscheidungsreicher Stunde abgegebenen Votum innewohnt, sie sind durchdrungen von der Ueberzeugung, geeint in Liebe zum Vaterlande und zur Heimath, treu einzustehen für die Erhaltung der Größe Mannheims.

Stark im Recht, unbedeckt durch die ihr gegenüberstehende Verbindung aller gegnerischen Parteien, zieht unsere Partei frohen Muthes in den Wahlkampf. Stolz blüht sie, die Brust geschwellt von erhabender Genugthuung, auf die Fahne, die ihr die bewährten Führer auch diesmal wieder vorantragen. Mag sie auch von den Regeln der Gegner getroffen worden sein, ein ehrenvolles Zeugniß der Tapferkeit Jener, die ihr folgen, so glänzen ihre schwarz-weiß-rothen Farben doch hell im goldenen Licht der Sonne. Frei von jedem Makel haben wir sie in die Schlacht getragen, rein bringen wir sie aus dem Kampfe wieder heim. Um dieses so herrlich in den Lüften flatternde Banner, das überall in der Welt als ein stolzes Zeichen des neuerstandenen Deutschen Reiches mit Achtung begrüßt wird, schaaren sich in dieser entscheidenden Stunde Alle, deren Schicksal lautet:

Gegen die Sozialdemokratie!

* Auf zur Stichwahl!

Der morgige Tag soll entscheiden, ob der Wahlkreis Mannheim-Schwetzingen-Weinheim der Sozialdemokratie zufallen soll oder nicht.

Die Wahl am 20. Februar hat bewiesen, daß die Gegner der Sozialdemokratie die entschiedene Mehrheit in unserem Wahlkreise besitzen und daß unter sämmtlichen aufgestellten Candidaten Herr Philipp Dissené das Vertrauen der entschiedenen Mehrheit besitzt.

Wir stehen vor einem entscheidenden Augenblicke, vor einer verheißungsvollen Zeit, die einen Markstein bildet in der Geschichte unserer sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Unser thatkräftiger Kaiser hat mit fester Hand den Weg bezeichnet, auf dem er vorhandene Schäden zu heilen gedenkt. Und in einem solchen Augenblicke sollte unser Wahlkreis, sollte unsere mächtig ausblühende und vorwärtsstrebende Vaterstadt Mannheim einem Sozialdemokraten ausgeliefert werden, dessen Partei unserer Staatsordnung, unserer Monarchie erbitterten Kampf geschworen hat, dem die prinzipielle Opposition gegen jede von der Regierung ausgehende Maßregel der oberste und bestimmende Grundsatz ist?

Nein, gerade in einem so bedeutsamen Augenblicke bedürfen wir eines Vertreters, der durch sein gerechtes und verständliches Auftreten, der durch seine Sachkenntniß und Arbeitskraft befähigt und Willens ist, freudig mitzuschaffen und Hand anzulegen, wo immer es gilt, unser engeres und weiteres Vaterland vor äußeren und inneren Feinden zu wahren und im Sinne eines besonnenen Vormarschreitens auszubauen und auszugestalten.

Unser Wahlkreis, vor allem aber unsere Handels- und Industriebezirke wollen nicht unthätig zur Seite stehen, wenn jetzt die neuen, hochbedeutsamen Gesetze zur Beratung gelangen, sondern vielmehr ein gewichtiges Wort in die Waagschale werfen, wie es bei den großen Fragen, die unsere Interessen berühren, unbedingt notwendig ist.

Wir rufen darum nicht nur unseren nächsten Gesinnungsgenossen, sondern allen Freunden des deutschen Reiches, unseres schönen Vaterlandes und unserer Vaterstadt zu:

„Sorget dafür, daß unser Wahlkreis nicht das Opfer einer politischen Bewegung werde, welche allen Staatsbürgern, und selbst auch denen, die von ihr die Erfüllung unmöglicher Wünsche erhoffen, nur zu schwerem Schaden gereichen kann.“

Wägen Alle, denen der Friede des Landes und der Bevölkerung heilig ist, Alle, welche eine ruhige politische Entwicklung einer stürmischen und unheilvollen vorziehen; Alle, denen die monarchische Staatsform und die Erhaltung geselliger Zustände am Herzen liegt; Alle, denen die glückliche Zukunft unserer Vaterstadt und unseres Wahlkreises, Alle, denen der Bürgerfriede und die gesellige Ordnung mehr gilt, als Unfriede und Unsicherheit der Verhältnisse, Mann für Mann an die Urne treten und ihre Stimme geben unserem erprobten, umsichtigen und erfahrenen Candidaten

Herrn Philipp Dissené,

der als ein Sohn dieser Stadt und als ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, eng verwachsen mit den Interessen unseres Wahlkreises, auch der geeignetste Vertreter derselben im Rathe der Nation sein wird. Trete Jeder, Mann für Mann an die Wahlurne und gebe seinen Stimmzettel ab für

Philipp Dissené!

* Herr Dreesbach auf dem Bauernfang.

Herr Dr. Rüdiger hat in der gestrigen Versammlung es versucht, seinen freibereitlichen Standpunkt zu verleugnen, um im Interesse seines Freundes Dreesbach die katholischen Wähler für die Wahl des Letzteren zu behörden. Wir nehmen zwar an, daß die kathol. Wähler auf diesen durchsichtigen Bauernfang nicht hereinfallen werden, da ihnen ja die Stellung des Herrn Dr. Rüdiger zur Religion überhaupt insofern bekannt sein muß, als im Interesse der wünschenswerthen Deutlichkeit und um die Charakterfestigkeit und politische Ehrlichkeit der sozialdemokratischen Führer ins rechte Licht zu setzen, sehen wir uns genöthigt,

zwei in unserem Besitze befindliche Briefe der Herren Reichstagsabgeordneten Aug. Dreesbach und Rüdiger, welche uns von dem Letzteren seiner Zeit zum völlig freien Gebrauch zugegangen sind, wörtlich hier zum Abdruck zu bringen.

Zur Erläuterung derselben erinnern wir unsere Leser daran, daß wir im Juli des vorigen Jahres anlässlich der Besprechung gewisser Vorgänge im hiesigen sozialdemokratischen Arbeiter-Wahlverein behauptet hatten, es sei die Candidatur des Dr. Rüdiger darum bekämpft worden, weil, wie von einem sozialdemokratischen Genossen ausgesprochen wurde, „die katholischen Bauern den Dr. Rüdiger todschlagen würden, wenn er es wagen wollte, auf ihre Dörfer hinauszu kommen.“ Die Richtigkeit dieser Mittheilung wurde damals von den Herren Dreesbach und Dr. Rüdiger in unserem Blatte zwar bestritten, doch erhielt aus dem Wortlaut der hiermit zum Abdruck folgenden Briefe, welche, wie wir hier nochmals betonen, uns seiner Zeit von Herrn Dr. Rüdiger zur Verfügung gestellt worden sind, zweierlei:

- 1) Herr August Dreesbach wie Herr Dr. Rüdert erklären sich in diesen beiden Briefen offen als Feinde jeglicher Religion.
- 2) Es ist von der Mehrheit des sozialdemokratischen Wahlvereins eine bewußte Täuschung der ländlichen Wähler beabsichtigt worden.

Die beiden Briefe lauten:

1) Brief des Herrn Dr. Rüdert an die Redaktion des „General-Anzeigers“:

Heidelberg, 17. Juli 1889.

Gerechte Redaktion!

Durch meine Berichtigung vom 12. Juni, die Sie in Nr. 190 des „General-Anz.“ sub. 16. Juli abgedruckt haben, glaube ich vollständig meinen Standpunkt und mein Verhalten gegenüber der sozialdemokratischen Partei Mannheims im Allgemeinen, wie gegenüber dem Herrn A. Dreesbach im Besonderen klar gestellt zu haben und verzichte daher darauf, mich in eine weitere Polemik mit den Ausführungen Ihrer Zeitung einzulassen, wenigstens was meine Person selbst betrifft.

Dagegen muß ich die sozialdemokratische Partei als solche in Schutz nehmen, wenn derselben von Ihrer Seite der Vorwurf gemacht wird, daß sie „um die ländlichen Wähler zu täuschen, auf die Geltendmachung ihres Programms im Punkte der Religion verzichte.“

Zunächst gebe ich zu bedenken, daß der sozialdemokr. Wahlverein Mannheims, der aus einigen Duzenden Mitgliedern besteht, doch nicht als mit der sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises, die nach Tausenden zählt, identisch betrachtet werden kann.

Ferner wird es einleuchten, daß die Ansichten unklarer Köpfe in diesem Verein doch nicht für die Partei selbst und deren Programm maßgebend oder gar entscheidend sein kann. Die Sozialdemokratie sieht, das ist allgemein bekannt, in religiöser Beziehung auf dem Standpunkte des Atheismus und hat die absolute Trennung des Staates von der Kirche und der Kirche von der Schule in ihr politisches Programm aufgenommen.

Wenn einzelne Mitglieder der Partei das nicht wissen, oder nicht wissen wollen, so ist das bedauerlich und wäre „eine Täuschung der ländlichen Bevölkerung“ in dieser Beziehung ebenso lächerlich und verwerflich, wie das Verhalten jener Usterdemokraten, die in einem Augenblicke die rotbe Jakobinermütze aufsetzen, um in anderen mit Fäusten und Pfaffen zu kollektieren. Allein die Partei im Allgemeinen kann da ein solcher Vorwurf unendlich treffen.

Daß auch Herr A. Dreesbach in dieser Frage auf der Höhe der sozialdemokratischen Weltanschauung steht und mit einer „Täuschung der ländlichen Bevölkerung“ absolut nichts zu thun hat, mögen Sie aus dem von ihm an mich gerichteten Briefe ersehen, den ich Ihnen hierbei zur Disposition stelle.

Kommunionsvoll

Dr. P. A. Rüdert

Heidelberg.

2) Der von Herrn Aug. Dreesbach an Dr. Rüdert gerichtete und uns von dem Letzteren zur Verfügung übergebene Brief hat folgenden Wortlaut: Mannheim, den 15. Juli 1889.

Lieber Doctor!

Bei Empfang des Briefs, den ich schon die neueste Nummer des General-Anzeigers gelesen haben. Wie ich mich zu den neuesten Anspielungen (Gen.-Anz. vom Freitag) zu verhalten gedanke, habe ich dort knapp und klar ausgesprochen. Ich habe auch wiederholt den Vorstand gebeten, eine Entgegnung auf die Notiz im „Bad. Volksblatt“ zu bringen. Diefelbe hat sich jedoch bis vorigen Donnerstag hinausgezögert und als sie mir vom Personal der Druckerei gezeigt wurde, mußte ich mit aller Entschiedenheit darauf bestehen, daß sie nicht abgedruckt werde.

Die Entgegnung spielte nemlich darin, daß Deine Candidatur deshalb bekämpft wurde, weil man ein Fiasco bei der katholischen Bevölkerung befürchtete. Da hört doch Alles an! Eine solche Ansicht von einem einzelnen Schwachkopf ausgesprochen, läßt sich ja noch entschuldigen, wenn dieselbe aber als offizielle Weisheit einer Partei verzapft wird, so widert einem ein derartiger Sumbug an.

Sozialdemokraten, die sich vor den Konsequenzen bez. der Religion fürchten, sind ebensolche Zwittergestalten wie Freidenker, die der Erörterung der sozialen Frage ausweichen wollen.

Es ist traurig, wenn man gar so wenig selbstständig denkende Leute um sich herum hat, und ich muß offen sprechen, daß mich dieser Umstand die Lust zum Kampfe vergällt.

Auf ein Weiteres werde ich mich mit den Gelehrten des General-Anzeiger nicht einlassen, dazu fehlt mir die Zeit und die Lust. Ich hätte auch diesmal geschwiegen, wenn es mir nicht darum zu thun gewesen wäre, zu documentieren, daß eine Meinungsverschiedenheit bezüglich der Reichstagswahl zwischen uns nicht besteht.

Mit bestem Gruß

Dein Freund

A. Dreesbach.

So sprechen die Herren Dreesbach und Rüdert, wenn sie ganz unter sich sind. Herr Rüdert geht hin und verrät seine Bundesgenossen und Herr Dreesbach nennt die Beschlüsse des Arbeiterwahlvereins einen „Sumbug, der ihn anwidert“, und beklagt sich über

seine Parteigenossen, „die ihm die Lust zum Kampfe vergällen“. Doch das sind Sachen, welche die beiden edlen Seelen mit ihren Anhängern ausmachen mögen. Von tiefer Bedeutung ist es aber, daß die Gottesleugner Dreesbach und Rüdert jetzt die Wähler über ihre wahre Gesinnung täuschen wollen. Mit solchen Leuten verbindet sich Herr Dreesbach, ihnen will er, soweit er es vermag, die Stadt Mannheim ausliefern. — Seit Monaten sind wir im rechtlichen Besitze dieser Briefe; obgleich Herr Dr. Rüdert uns den Brief des Herrn Dreesbach zum öffentlichen Gebrauch übergab, haben wir doch bisher geschwiegen. Gestern Abend haben aber diese beiden Agitatoren in öffentlicher Versammlung ihre wirklichen Absichten abgeleugnet; da ist es unsere Pflicht, die Wähler vor solchen Heuchlern zu warnen und wir thun dies, indem wir von den uns durch Dr. Rüdert selbst übermittelten Briefen und mit seinem Einverständnis Gebrauch machen. Die beiden Briefe liegen im Original in unserer Redaktion auf und können vom Vorsitzenden des Arbeiterwahlvereins in Augenschein genommen werden.

Ein Mahnwort.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Bei dem gegenwärtigen Wahlkampfe treten ganz eigentümliche Erscheinungen zu Tage, die zum Nachdenken Veranlassung geben.

Eine solche Erscheinung ist, daß bei dem Kampfe, den die nationale und liberale Wählerchaft mit denjenigen zu bestehen hat, denen entweder das Wort „Vaterland“ ein leerer Schall ist und die am liebsten die auf dem Schlachtfelde blutig errungene deutsche Einheit wieder vernichtet sehen möchten, oder die aus Verstimmlung darüber, daß manches im neuen Deutschen Reich nicht nach ihrem Wunsche geht, auf Seiten der Gegner stehen, man auch manche Israeliten findet, die sich durch den ewig sich wiederholenden Hinweis auf die Wahlverbindung der Nationalliberalen mit den Konserativen irre machen lassen, als ob die Unterstützung der Nationalliberalen gleichbedeutend wäre mit der Förderung der Ziele eines Stöcker, Böckel u. s. w.

So sehr man die Verstimmung der israelitischen Mitbürger über das Verhalten Stöcker's begreifen mag, so begrifflich ist es, daß es in allen Parteien verblende, vorurteilsvolle Menschen giebt, die Partei Richter's so wenig ausgenommen, als das Gefolge der Bebel, Grillenberger etc.

Der Schreiber dieser Zeilen weiß aus den Vorgängen des Jahres 1848 in seiner Heimath, wie jene Freiheitliebenden die Ziele ihrer Führer begriffen haben. Da es unangenehm war, sich die Reichsverfassung, Pressefreiheit etc. zu erkämpfen, als die Waffen gegen friedliche Bürger zu kehren, so warf man sich in manchen Gegenden Deutschlands auf die Juden.

Wie ahmten in manchen Gegenden unseres Vaterlandes die friedlichen und wie ich hinzusetzen will, auch freiheitsliebenden Bewohner auf, als sie durch den Einmarsch der Preußen von den Helldenkern der mit Freiheitskämpfen geschmückten Schaaeren erlöst wurden.

Haben die Israeliten allen Grund, nicht zu übersehen, daß der entsetzliche Strom der Verdenkungen sich nicht in ein beliebiges Bett leiten läßt, so dürfen sie anderseits nicht vergessen, was sie den Männern zu danken haben, die heute noch zu den Leitern der nationalliberalen Partei in Baden gehören. Bei uns zu Hause hängen in jedem Judenhaus die Bilder von Lamoy, Stabel und Roggenbach und die Kinder werden gelehrt, dankbar und in Verehrung zu ihnen aufzuschauen.

Es wird den Kindern gesagt, die Juden verdanken diesen Männern das Beste, was sie befähigen, die Anerkennung ihrer Menschlichkeit, die Gleichstellung mit ihren Mitbürgern.

Heute schon es vergessen zu wollen, da die Männer, die mitthaten und mirriethen, wie Lamoy und Eckhard, noch unter uns weilen, wäre schänder Uebank.

Und ich meine, diese Männer könnten nicht Führer einer Partei sein, die andere Bestrebungen fördere, als die, für welche sie einst so mannhaft und edel eintraten. Gegen Anstürme von rechts und links ist die vaterländische liberale Partei die beste Schutzwehr und wir Israeliten Badens haben allen Grund vaterländisch zu sein, schon im Hinblick auf den edlen Führer, unter dessen weiser Regierung es menschenfreundlichen Raths der Krone und einer aufgeklärten, vorurtheilslosen Volksvertretung (darunter auch Eckhard) vergönnt war, die Gleichstellung der Juden in Baden einzuführen. Morgen haben wir Gelegenheit zu beweisen, daß wir es sind.

Ein freisinniger, aber vaterländisch gesinnter Israelit.

* Sozialdemokratische Führer und deutsche Vaterlandsliebe.

In einer Rede, welche der Führer der heftigen Sozialisten, Jost, zu Bingen kurz vor dem Tage der Wahlen hielt, äußerte Jost: „Die Rückgabe der beiden, Frankreich geraubten (?) Provinzen Elsaß und Lothringen ist eine Nothwendigkeit! Die Charaktereigenschaften der Franzosen seien ungleich besser, als die der Deutschen. Nebenher schloß: „Die französischen Arbeiter sind unsere Brüder, der deutsche Bourgeois unser Feind.“ Ein großes Pariser Blatt, der „Figaro“, läßt sich aus Strassburg telegraphiren, die Wahl des Sozialdemokraten Hidel in

Mülhausen sei lediglich dadurch erfolgt, daß die Bauern für ihn gestimmt hätten und zwar deshalb, weil Hidel energisch erklärt hätte, das Elsaß müsse an Frankreich zurückgegeben werden. Endlich ist es eine Thatsache, daß die Candidatur Bebel's in Strassburg von Paris aus angeregt und unterstützt — auch durch Geld — worden ist und daß die meisten der diesem Sozialdemokraten zugefallenen 4500 Stimmen aus dem Lager der Franzosenfreunde gekommen sind.

Vielleicht haben diese Dinge Manche überrascht. Unsere Zeit vergift eben rasch und die Jahre des Sozialistengesetzes haben vornehmlich dazu beigetragen, in sehr weiten Sphären unserer Bevölkerung die wahren Meinungen, Ansichten und Ziele der sozialdemokratischen Führer in Vergessenheit zu bringen. Aber diese in den obigen Thatachen gekennzeichnete Haltung sozialistischer Parteihäupter ist nicht Neues, sondern befestigt nur früher oft und laut kundgethane Neigungen. So haben im Jahre 1870, kurz vor Beginn des großen Krieges dem das deutsche Volk die Wiege verrichtend des Reiches dankt, die Herren Bebel und Liebknecht im Parlament Protest dagegen eingelegt, der Regierung die Mittel zur Kriegsführung zur bewilligen. Daran schließt sich, nach Sedan, die Verwahrung derselben Abgeordneten gegen eine Fortsetzung des Krieges. Dann folgte die Erklärung Bebel's, daß seine ganze Partei mit der Pariser Commune solidarisch sei, deren glorreiche Kämpfe, wie er sich ausdrückte, nur ein unbedeutendes Vorpostengefecht im Vergleich zu der bevorstehenden Umwälzung bilden, die der Welt die „Freiheit“ bringen werde. Von der Tribüne des Reichstages verurtheilte er die Annexion Elsaß-Lothringens. Es ist bekannt, daß bis zum Elsaß des Sozialistengesetzes die deutsche Sozialdemokratie auf ihren nationalen Kongressen stets beschloß, in Elsaß-Lothringen keine Vertretung zu suchen, weil sie dies Land als französisches Gebiet betrachtete. Noch 1884 sandten die deutschen Sozialdemokraten dem in Roubaix tagenden nationalen Kongreß der französischen Arbeiter eine Adresse, in der es hieß: „Ja, wir sind Brüder, wie es längst noch im deutschen Reichstage unser Genosse Liebknecht betonte. . . . Das französische Proletariat hat im Jahre 1871 einer barbarischen Politik ein Ziel setzen wollen und zum Zeichen dessen die Vendôme-Säule umgestürzt. Sieb überzeugt, daß auch die deutschen Vendôme-Säulen fallen werden.“

Bebel empfahl in seiner Rede am 26. Februar 1890 im zoologischen Garten zu Frankfurt am Main die sofortige Rückgabe von Elsaß-Lothringen an Frankreich!

So sprachen und sprachen noch die hervorragendsten Führer der sozialdemokratischen Partei und sie ernten dafür von Frankreich die wärmste Anerkennung. Wir hoffen, daß man in Deutschland ihre Haltung mit anderen Gefühlen beurtheilt!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Februar 1890.

Erledigte Stellen für Militärärzte.

b. i. für solche Personen, welche im Besitze des Civilversorgungsamtes der Klasse A oder B sich befinden. Bekanntmachung Nr. 6 vom 29. Januar.

1. Straßewart in Eberbach. Gehalt 342 M. Bewerbung bei Dr. Waffler und Straßenbau-Inspektion Mosbach.
2. Straßewart in Ludwigsbühl. Gehalt 378 M. Bewerbung bei Dr. Waffler und Straßenbau-Inspektion in Konstantz.
3. Straßewart in Oberburken. Gehalt 342 M. Bewerbung bei Groß. Waffler und Straßenbau-Inspektion in Mosbach.
4. Defosil beim Amtsgericht Karlsrube. Gehalt 30 M. monatlich und etwa 10 M. Schreibgebühren. Bewerbung bei Dr. Verwaltungsrath in Karlsrube.
5. Hausarzt für den Redarbrückenbau in Mannheim. Gehalt 120 bis 150 M. monatlich. Kenntnisse und Erfahrungen zur Brandschadung von schwierigen Gründungen, Kanalen und Stenbauer Arbeiten verlangt. Bewerbung bei Dr. Abernath-Jurisdiction Mannheim.
6. Grenzaufrichter, 30. Station unbestimmt. Gehalt ungefähr 300 M. Aber nicht über 36 Jahre, ledig. Bewerbung bei Dr. Jurisdiction in Karlsrube.

Bekanntmachung Nr. 6 vom 5. Febr.

1. Malchins beim B. Leihungsamt des 14. Armeekorps in Karlsrube. Gehalt 1080 M. und Wohnungsgeld. Generaller Schloffer oder Mechaniker, im Reichdienst bewandert, mit Einrichtung und Bedienung des Gasmotors genau betraut.
2. Landbriefträger beim Postamt Todtnau. Gehalt 540 M. und 60 M. Wohnungsgeld.
3. Postkassierer beim Postamt Zell i. B. Gehalt 800 M. und 60 M. Wohnungsgeld.

Bekanntmachung Nr. 7 vom 12. Febr.

1. Straßewart in Wablingen. Gehalt 360 M. Bewerbung bei Groß. Waffler und Straßenbau-Inspektion in Eppingen.
2. Straßewart in Mülheim. Gehalt 396 M. Bewerbung bei do. in Eberach.
3. Straßewart in Kleinfriedrich. Gehalt 396 M. Bewerbung bei do. in Karlsrube.
4. Straßewart in Oberdeuten. Gehalt 468 M. Bewerbung bei do. in Albern.
5. Straßewart in Dos. Gehalt 500 M. Bewerbung bei do. in Albern.
6. Straßewart in Schlatt. Gehalt 378 M. Bewerbung bei do. in Konstantz.
7. Landbriefträger beim Postamt Bommersbach. Gehalt 540 M. und 60 M. Wohnungsgeld. Bewerbung bei der Oberpostdirektion in Karlsrube.
8. Landbriefträger beim Postamt Biorzheim. Gehalt 540 M. und 144 M. Wohnungsgeld. Bewerbung bei der Oberpostdirektion in Karlsrube.
9. Schreibhülfe beim Amtsgericht Karlsrube. Gehalt 420 M. und 120 M. Schreibgebühren. Bewerbung bei Dr. Verwaltungsrath in Karlsrube.
10. Stationsassistent in Mannheim bei der Mannheimer Weisheimer Eisenbahn. Gehalt 900 M. Uniform
11. Aufseher beim Landesgrünland Mannheim. Gehalt, anfangs 730 M., mit Aussicht auf frühe Aushebung und höheren Gehalt. Professionist — womöglich Tänzer — nicht über 36 Jahre alt.

Der Großherzog empfing gestern unter anderen die nachstehenden Personen in Audienz: Der Direktor der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Schell, den Vorstand der Verwaltung des Landesköniglichen Mannheimer Regierungsbezirks, den katholischen Stadtpfarrer Daas in Ludwigsburg, den außerordentlichen Prof. Dr. an der Universität Heidelberg, Dr. Frick, den von Waldberg und den Referendar Becker in Heidelberg. Nachmittags bis zum späteren Abend wurde der Großherzog verschiedene Briefe und arbeitete mit dem Geheimrat Freiherrn von Ungern Sternberg und dem Legationssekretär Frick in der Stadt Mannheim.

Herr Bezirksarzt Ullrich, welchem der Amtsbezirk Schwabmünster zugeteilt worden ist, wird, wie wir hören, seinen Wohnsitz in der Stadt Mannheim beziehen. Seine zahlreichen Freunde werden diese Nachricht mit Vergnügen vernehmen.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 12. bis 19. Februar erfolgten Patente. Patentanmeldungen und Erteilungen. A. Anmeldungen. Käderlöcher für Fuhrwerke aller Art, bei welchem zwei drehbar, aber nicht verchiebbar auf einander gepaarte Ring- oder Ringhälften zur Anwendung kommen. Leopold Linner und Otto Scholl in Karlsruhe. — B. Erteilungen. Nr. 51388. Verfahren zur Reinigung von Säuren mittels schwefeliger Säure und Chlor. Hermann Ed. Stern und F. Richter in Mannheim. Vom 18. Juli 1889 ab. — L. 5515. Nr. 51386. Reibvorrichtung für Nähmaschinen. F. Wich in Karlsruhe. Margthal. Vom 5. Juni 1889 ab. W. 6182. Nr. 51464. Doppelt laufende und drückende Differentialspindel. C. Reuter in Firma Bopp & Reuter in Mannheim. Vom 11. Juli 1889 ab. R. 5422.

Eine möglichst rasche und bequeme Verbindung der Reichslande mit Berlin und dem mittleren Deutschland ist von jeher das Bestreben der Behörden und Eisenbahnen gewesen. Auf diese Weise kam schon vor etwa zehn Jahren hauptsächlich auf Betreiben des damaligen Staatsbauers Dr. nach diesem benannte sog. „Mantuffelsung“ Berlin Frankfurt-Mannheim-Strasbourg über die kürzeste Linie Lampertheim-Sautsburg zu Stande. — Für den nächsten Sommer (Anfang im April) ist die Verbindung von Mannheim nach Straßburg in jener Richtung verabredet, zu dessen besserer Durchführung die Deutsche Ludwigsbahn gegenwärtig das zweite Geleise von Godelau nach Groggtau fortsetzen und einige Ergänzungsbauten derselben läßt. Die Linie wird dadurch an Verlässlichkeit bedeutend gewinnen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 7. Woche von 1890 (9. Febr. bis 15. Febr.). In Todesursachen für die 23 Todesfälle, die in unserer Stadt vorfallen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 4 Fällen Malaria und Malaria, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (akut. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Bacterienfieber), in 8 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Atmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr. In 9 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord.

Todesfälle in der Zeit vom 9. Febr. bis 15. Febr. 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Baden 27,7; Altona 19,5; Augsburg 31,9; Bamberg 26,1; Berlin 29,8; Bochum 16,4; Braunschweig 17,1; Bremen 25,6; Breslau 26,6; Charlottenburg 18,6; Chemnitz 31,1; Danzig 33,6; Darmstadt 19,2; Dortmund 16,7; Dresden 25,3; Düsseldorf 17,2; Duisburg 32,2; Elberfeld 29,9; Elbing 34,7; Erfurt 27,2; Essen 33,0; Frankfurt a. M. 23,5; Frankfurt a. O. 24,7; Freiburg i. Br. 24,9; Glatz 23,7; Göttingen 20,6; Halle a. S. 23,8; Hamburg 25,3; Hannover 19,1; Karlsruhe 18,4; Kassel 16,5; Kiel 30,9; Köln 24,5; Königsberg 29,5; Krefeld 27,2; Leipzig —; Liegnitz 29,7; Lübeck 27,1; Magdeburg 25,1; Mainz 24,8; Mannheim 17,5; Metz 22,7; München 25,5; Nürnberg 29,1; Osnabrück 25,2; Rastatt 25,4; Regensburg 13,5; Reichen 28,7; Rostock 30,4; Rottweil 13,8; Stettin 31,7; Straßburg 23,6; Stuttgart 32,7; Wiesbaden 21,6; Würzburg 31,9; Wismar 19,3.

Bei der Wahl eines Vertreters der hiesigen Lehrerschaft in die Ortschulkommission, welche am vergangenen Montag Abend hierselbst stattfand, waren nicht, wie wir gestern ausführlich berichteten, 82, sondern 71 stimmberechtigte Lehrer und Lehrerinnen anwesend und hiervon gaben 46 ihre Stimmen für den letztgenannten Vertreter, Herrn W. Kern ab. Hierbei sei zugleich bemerkt, daß es in der gestrigen diesbezüglichen Sitzung heißt, daß ein weiterer Vertreter der Lehrerschaft das Interesse derselben wahrzunehmen und nicht vorzunehmen.

Die neueste Erfindung der Sozialdemokraten und des „Mannheimer Anzeigers“ besteht darin, daß sie geflüstert wider besseres Wissen die Mähr verbreiten, Herr Aug. Dreesbach sei seiner Zeit mit Hilfe der Nationalliberalen in den Stadtrath gewählt worden. Das ist eine wissenschaftliche Unwahrheit; denn zur Zeit als Herr Aug. Dreesbach in den Stadtrath gewählt wurde, befand sich nur eine verschwindend kleine Minorität von Nationalliberalen im Stadtverordneten-Collegium. Herr Aug. Dreesbach verbandt seinen Stadtrathssitz vielmehr den Demokraten, wie diese selbst am besten wissen. Wir untererseits wollen die Todten ruhen lassen, deren Schatten der „Mannheimer Anzeiger“ stets muthwillig heraufbeschwört.

Ein eigenständliches Wappenemblem hat die Sozialdemokratie sich in Mannheim, einem kleinen Dorfe des Kreises Wolmirecht, zugeeignet. In diesem Dorfe mit ungefähr 70 Wahlberechtigten, in welchem man noch vor drei Jahren den Sozialismus nur dem Namen nach kannte, der aber bei der letzten Wahl nicht weniger als 22 sozialdemokratische Stimmen aufzuweisen hatte, fand am Morgen nach dem Tage der Entscheidung inmitten des Dorfes, oben an einem Dorfborn aufschauend, einen todtten Kater, an dessen breites Gesicht gebunden, worauf folgende Inschrift prangte: So wie dieser Kater hier hängt, werden nach fünf Jahren die Bauern gekent.

Ein Reichen der Zeit. Der „Mannheimer Anzeiger“ will unsere Aufmerksamkeit auf eine gewisse Wirtshauswirtschaft auf Änderungen sozialdemokratischer Besucher die Bilder des Kaisers und seines Kanzlers von der Wand entfernt werden mußten, als eine „Erfindung und Lüge“ hinstellen. Wir sind in der Lage, unsere Mittheilung im ganzen Umfange aufrecht zu halten.

Die sozialdemokratische Wohlthätigkeit und Heilendliche zeigte sich gestern in Feudenheim, wo eine übrigens nicht stark besuchte sozialdemokratische Versammlung stattfand. Der Referent, Herr Apotheker Puch aus Baden-Baden, erging sich in so heftigen Schmähungen gegen den Kaiser, daß schließlich die Versammlung aufgelöst werden mußte. So leben die Leute aus, welche sich um das Vertrauen der Bevölkerung bewerben!

In Düsseldorf hat der Hauptvorstand der Vereinigung aller Bürgerparteien beschlossen, es für Parteizwecke zu erklären, daß kein Mitglied dem sozialdemokratischen Kandidaten seine Stimme gebe, und überläßt es, nach

dem durch diesen Bescheid die Niederlage des sozialdemokratischen Kandidaten als gesichert erscheint, den einzelnen Mitgliedern, durch Stimmabgabe für den Kandidaten des Centrums den Sozialdemokraten noch besonders zu bekämpfen.

Dep-Deputierte hat gestern Herr Dreesbach in der Saalbau-Versammlung ausgesprochen. Insbesondere hat er sich die Verjüngung eines israelitischen Stadtraths zur Zielscheibe seiner antisemitischen Befinnung ausgesprochen, und mit Vorliebe sprach der Bundesgenosse des Herrn Benschheimer unter dem verständnißreichen Beifall seiner Zuhörer vom Stadtrath „Derschhorn“. Herr Dreesbach scheint zu glauben, daß die Sozialdemokratie bereits den Staat „untergekrigt“ hat, denn er schimpft jetzt nicht nur auf die Katholiken, er verhöhnt nun auch die Juden. Vielleicht hofft er mit diesen Dep-Deputierten den Israeliten danke zu machen — da wird er sich wohl gründlich verrechnen haben!

Muthmaßliches Wetter am Freitag, den 28. Febr. Der atmosphärische Hochdruck über Großbritannien in langwieriger Abnahme begriffen, der Luftdruck, der vom Nordost etwas östlich ausgemichen war, rückt von Finnland her in südwestlicher Richtung vor und macht seinen Einfluß bis an die Linie Kopenhagen-Roskilde geltend. Eine seltene Luftströmung in den oberen Regionen kämpft in Süddeutschland mit dem kälteren und schwereren, daher die Unterdrückung bildenden Nordwestwind, wodurch bei uns der Wind in reinen West umzuschlagen droht. Dieser Vorgang erzeugt bei uns dann, wenn der Luftdruck von Nordosteuropa nicht zu uns vordringen sollte, barometrische Ersetzungen, deren unmittelbare Folge eine allgemeine Bewölkung ist, welche am Freitag Niederschläge (Schnee oder Regen) bringen werden, welche auch am Samstag bei nur kurzer und sporadischer Aufhellung sich fortzusetzen drohen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 27. Februar. Morgens 7 Uhr.

Barometer (auf 760 mm)	Thermometer in Grad Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des Tags	
	Oben	Unten		Maximum	Minimum
757.1	-0.8	-2.4	Nach 4	5.8	-4.0

*) 0: Windstille; 1: Schwacher Wind; 2: mäßig; 3: mäßig; 4: mäßig; 5: mäßig; 6: mäßig; 7: mäßig; 8: Sturm; 9: Sturm; 10: Sturm.

Fälische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 25. Febr. Einem Messerbesitzer der gefährlichen Sorte, dem Wälschmitten Josef Derr von Mannheim, hat das hiesige Schöffengericht die Freude am Steden gebürtig verurteilt, indem es ihn zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt. An einem Abend dieses Winters fand ein junger Mann namens Karl Schmitz in der Nähe der katholischen Kirche bei einem anderen Mann, als der Verurtheilte vorbeiging, sich dann umwendete u. demargoliten Schmitz das Messer in den Hals steck und dies ohne allen Anlaß. Zum Glück ging der Stich nicht tief und hatte auch sonst keine schlimmere Folgen für den Verletzten.

Niederstadt, 25. Febr. Herr Geschäfts-Agent Hänerjahn war gestern Abend geschäftlich auswärtig. Seine Frau ging einige Zeit in ein Nachbarhaus. Diesen Moment muß ein gut bekannter Dieb demnig haben, denn es wurden aus einem Schreibtisch des Herrn Hänerjahn 850 M. Papiergeld entwendet. Trotz der eifrigsten Recherchen der Gendarmen hat man von dem Dieb bis jetzt noch keine Spur.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. Februar. (Schöffengericht.) 1) Heinrich Naas, Schiffsjunge von Oberhausen, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. 2) Die ledige Dienstmagd Eva Kersch von Wirsloch, wird wegen Diebstahls mit 8 Tagen Gefängnis bestraft, abzüglich 7 Tage Untersuchungshaft. 3) Der ledige Metzger Albert Deibler von Wien wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten und wegen Vergehens gegen § 363 des R.-St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Letztere Strafe ist durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten. 4) Der ledige Metzger Rospar Weimann von Rastatt wird wegen Unterschlagung mit einer Gefängnisstrafe von 7 Wochen bestraft, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. 5) Der ledige Tagelöhner Eduard Burtbard von Württemberg erhält wegen Diebstahls und Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 20 Tagen, wovon 8 Tage Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. 6) Der ledige Kaufmann Oskar Graf von Berlin, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. 7) Witwe Margaretha Sauer und Friedrich Sauer hier, werden wegen Raubhandlung zu einer Geldstrafe von 25 M. bzw. 35 M. verurtheilt. 8) Bildhändler Edmund Reuderser und dessen Ehefrau Margaretha werden wegen Verwahrlosung der schuldigen Pflege der Ehefrau Reuderser zu einer Haftstrafe von 1 Woche verurtheilt. Die Frau wird freigesprochen. 9) Wirth August Witterl wird wegen mehrfacher Uebertretung des § 63 des R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 6 Mark verurtheilt. 10) Der verheiratete Schlosser Wilhelm Schill von Waldkirch, wird wegen Hausfriedensbruch zu einer Geldstrafe von 8 Mark verurtheilt. 11) Tagelöhner Jakob Bolt hier wegen Züchtlichkeiten. Der Angeklagte hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. 12) Der verheiratete Maurer Andreas Yudächer von Obriheim, wird wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 3 M. evtl. 1 Tag Gefängnis verurtheilt. 13) Rechner Karl Reisch hier, erhält wegen Sachbeschädigung eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen. 14) Zimmermann Heinrich Karl von Wülben, wegen Betrugs, wird von der erhobenen Anklage freigesprochen.

Tagesspottigkeiten.

Würgburg, 25. Febr. (Wohltätigkeit.) Durch Herrn stud. mod. Friedrich Ruten us wurden dem Reichserschulverband Würzburg 71.35 M. überreicht, welche derselbe mit anderen Freunden durch farnestaltliche Aufführungen, Musikfeste, Schuplatzer u. a. hier und in Künigen für unsere armen Waisen erloch. Hochachtung diesen edlen Menschenkindern!

Nidling, 25. Febr. (Schwere Schicksalsläge) erlitt die Familie des Bauhülers Steinberger; fünf Kinder desselben erkrankten an der Diphtheritis, wovon innerhalb fünf Tagen vier hinweggerafft wurden, während eines noch mit dem Tode ringt. Der Vater leidet ebenfalls an dieser Krankheit und mußte nebst seinem einzigen noch lebenden Kinde in das Krankenhaus verbracht werden.

Sierling, 25. Febr. (Gewissenlos Etern.) Ein verheirateter Währiger Schuhmacher von hier ist mit seiner Nachbarin, einer verheirateten Tischlerersfrau, erliter mit Aufnahme von 3000 M., letztere mit 1500 M. Baargeld nach Amerika durchgebrannt. Jedes hinterläßt dem zurückbleibenden Erbteil 9, also im Ganzen 18 Kinder.

Berlin, 25. Febr. (Ueber den Nord der Wittwe Bahnes) ist die Untersuchung nun geschlossen, und wurde dem Sohne der Klauin die Anklage schrift bereits zugesellt. Die Verhandlung über diesen Nord, der seither so viel Ansehen erregt, wird voraussichtlich schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode stattfinden.

Berlin, 26. Febr. Ein hier am Grünen Weg wohnender Inhaber eines Musikinstruments, Emil Reumann, ist wegen Nordes und wiederholten Verbrechens wider

die Stillschkeit verhaftet worden. Am Morgen des 24. Februar wurde der 21jährige Sohn des Beschuldigten, Privatlehrer Richard Reumann, in dem Schlafzim, welches er mit seinem Vater theilte, an dem Bettstehen er hängt aufgefunden. Der Beschuldigte will beim Erwachen bemerkt haben, daß sein Sohn an einem Bettstehen befestigten Hanschnur nur mit dem Grunde befestigt toot neben seinem augenscheinlich vorher benutzten Bette gelegen habe. Der Annahme eines Selbstmordes, auf welchen der Befund zunächst hinwies, haben erhebliche Bedenken entgegen, vielmehr ist der Verdacht, daß Reumann-Vater seinen Sohn — wahrscheinlich nach vorausgegangenem Verlaßung desselben — umgebracht und dann an dem Bettstehen aufgehängt hat, um einen Selbstmord desselben wahrscheinlicher zu machen, so weit begründet, daß zur Verhaftung des Beschuldigten geschritten werden mußte. Im Uebrigen haben die Nachforschungen ergeben, daß Reumann senior mit seinen jugendlichen Schwestern fortgesetzt und schon seit langer Zeit unzüchtige Handlungen vorgenommen hat. Er hat den Sohn wahrscheinlich ermordet, um den Verdacht auf diesen abzuwälzen.

Montpellier, 25. Febr. (Standalproz.) Am 27. November v. J. gegen 8 Uhr Morgens öffnete sich plötzlich ein Fenster der Wohnung des Herrn de Caunes und ein Mann, der Advokat Galibert, rief laut um Hilfe, während zu gleicher Zeit Herr de Caunes, den Revolver in der Hand, ebenfalls an dem Fenster erschien. Ein kurzer Kampf, und Galibert sank unter herzerweichenden Hilferufen zwischen die beiden Männer zu drängen suchte. — Herr de Caunes, welcher schon lange an der Treue seiner Gattin zweifelte, hatte am Abend vorher eine Reise als Grund mehrjähriger Abwesenheit vorgeschützt, war aber unversehens zurückgekehrt und hatte Gelegenheit, sich durch den Aussehen von der Untreue seiner Gattin zu überzeugen. Nachdem er den anscheinend tödtlich Verwundeten auf ein Sopha gelegt, rief er selbst einen Arzt und einen Priester herbei, besetzte den Verwundeten und erwartete dann in seiner Wohnung die Ankunft des Berichtes. Galibert starb jedoch nicht, und so erschienen heute die drei Personen vor den Geschworenen, die betrogene Gatte wegen Nordverbrechens, die beiden Beschuldigten, welche behaupten, das Verhältniß zwischen ihnen habe unter Zustimmung des Vaters bestanden, als Angeklagte wegen Ehebruchs.

Newyork, 25. Febr. (Ein armer Mann.) Der bekannte Millionär John Jakob Astor ist an einem Herzschlag gestorben. Er hinterläßt seinem einzigen Sohn und Erben, dem früheren amerikanischen Gesandten in Rom, die Reinkigkeit von 150 Millionen Dollars oder 600 Millionen Mark.

Theater und Musik.

Dr. hab. Hof- und National-Theater in Mannheim. Die gestrige Wiederholung von Marichers mythischem „Gambyr“ fand vor einem sehr gut besetzten Hause statt. Dem Träger der Titelfolle, Herrn Reidl, wurde der wohlverdiente Beifall zu Theil, desgleichen den Herren Mühlhölzer und Erl, sowie den Damen Mohor u. Seubert. Frankfurt a. M., 26. Febr. (Stadttheater.) Nach dem Abschluß des Jahresberichts des Intendanten, Herrn Emil Glar, betragen im abgelaufenen Geschäftsjahre die Einnahmen von dem Vereinigten Frankfurter Stadttheatern 1,155,844 Mark 79 Pf. Diefen stehen Ausgaben in Höhe von 1,300,873 M. 28 Pf. gegenüber. Der Reibtrug wird durch die städtische Subvention von 156,000 M. gedeckt.

Frankfurt, 27. Febr. Am Donnerstag, den 20. März, findet im großen Saale des Saalbaus dahier ein Concert des Mannheimer Großh. Hoftheater-Orchesters unter Leitung des Herrn Felix Weingartner und Mitwirkung der Solopredängerin Fel. Mohor statt. Das Programm wird einige in Frankfurt noch nicht zu Gehör gebrachte Werke enthalten.

Wiesbaden, 26. Febr. (Der Seldentendor Krauß) wird ein Gastspiel im Royal. Opernhaus in Berlin am 28. ds. Mts. eröffnen und zwar als „Floridan“ im „Fidelio“; in derselben Vorstellung wird sich Frau Morau-Olden verabschieden. Das Gastspiel des Herrn Krauß steht mit einem Vertragsabschlusse in Verbindung; der Künstler ist in erster Reihe als Erlös für Herrn Heinrich Ernst in Aussicht genommen.

Berlin, 26. Febr. (Die Mänschener), welche bereits künftigen Sonntag zum ersten Male in Wien aufzutreten, werden sich mit ihrem trefflichen Volkstheil „Im Austrachtstheil“, das Donnerstag und Freitag gegeben wird, verabschieden.

Berlin, 26. Febr. (Das Berliner Theater) bringt am nächsten Montag abermals zwei Novitäten, Schiller's „Stenien aus den Rhodanzen des Euripides“, die bei dieser Gelegenheit in Berlin überhaupt zum ersten Male gegeben werden, leiten den Abend ein; ihnen folgt die neueste Dichtung Hans von Dopfen's, „Argynana“ betitelt.

Paris, 26. Febr. (Unter Leitung von Lamoureux) wird am 2. März ein großes Wagner-Konzert stattfinden, in welchem Anaïs Materna u. A. in der Schluszene aus der „Götterdämmerung“ mitwirken wird.

Pariser Theaterbericht.

D. Paris, 24. Februar. Seit langer Zeit hat kein Stück einen solchen Erfolg davongetragen als „Paris fin de siècle“ im Gymnase-Theater. Die Verfasser Blum und Taché haben mit ihrer Idee und Ausführung einen glücklichen Griff gethan. Nichts ist pariserischer als dieses Lustspiel, nichts dem modernen Reize der Weltstadt getreuer und feiner abgearbeitet, als diese Reihe von belebten Szenen. Die Sitten und Anstalten der Pariser Welt und Salzwelt, die Schwächen, Gewohnheiten, Tugenden und Untugenden der Gesellschaft, aber auch ihre lebenswürdigen Lichtseiten stellen in dem neuen Lustspiele eine Satyre dar, wie sie geistreicher, pikanter kaum gedacht werden kann. Der einige Zeit nur das Brausende und angenehme Leben der großen Stadt mitgemacht hat und der Vorstellung des Gymnase-Theaters beizuhören, ist überflüssig durch die wunderbare, in die grandiose Form gekleidete Copie unserer eleganten Welt. Die Boulevards mit ihren bekannten Verwickelungen und allberühmten Rendez-Vous-Wägen tauchen lebhaftig vor unserm Auge auf, die raffinierte Beobachtungsaabe der Autoren schafft Szenen von einer Wahrheit, die geradezu frappirt. Wir sprechen nicht von der etwas dürftigen Handlung, nicht von den im Stücke vorkommenden Persönlichkeiten. Dies alles ist Stoff und dient als Mittel zum Zweck. Die Verfasser wollten in einer allgütigen Anzahl von Gemälden das Pariser Großstadtleben auf die Bühne bringen. Mit Reicherhand sind sie gescheit; die feinen Bemerkungen, humoristischen Ausfälle, blendenden Witz wechseln ununterbrochen ab. Dabei ohne jeden Anflug von Bosheit; ein freundlich krählender Himmel ohne Witternollen, die Acts an das ausbrechende Unwetter mahnen. Liebenswürdig, charmant und fehsend bis der Vorhang fällt, trefflich gespielt von sämtlichen Darstellern, unter denen sich die Damen durch Pariser Eleganz auszeichnen und an Schönheit zu theilern, unterstützt durch eine großartige Inszenierung wird Paris fin de siècle lange auf dem Repertoire bleiben und dem Besucher einige Stunden köstlichen Genusses bieten.

Vergangene Woche wohnen wir dem Concerte des vor mehreren Jahren vom hiesigen Conservatorium mit dem ersten Preise bedachten Pianisten Herrn Reitlinxer bei und constatiren von Neuem das hervorragende Talent des jugendlichen Künstlers, der mit feinstem Geschmack und

gelehrter Interpretation die schwierigsten Stücke unserer...

Sozialdemokratische Versammlung.

Die hiesige sozialdemokratische Partei hielt gestern Abend...

zunächst ergriff Herr Dr. Müdt aus Heidelberg das Wort...

Rach Herr Müdt sprach noch Rechtsanwalt Guttent...

Was die Sozialdemokraten wollen!

Die in Dortmund am Dienstag stattgefundene Bergarbeiter...

Die lange wird es dauern, bis die Sozialdemokraten...

Nationalliberale Partei. Wir machen an dieser Stelle...

Die geistige Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen...

misches dreifaches Doh dar. Allgemein herrichte die Ueberzeugung...

Wir machen nochmals an dieser Stelle darauf aufmerksam...

Mit Befriedigung constatiren wir, daß katholische Geistliche...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Köln, 26. Febr. Nach der „Köln. Volkszeitung“ stricken...

Zwickau, 26. Febr. Die Zwickauer-Kommission erhielt...

Breslau, 26. Febr. An den Kaiser wurde heute Abend das folgende Telegramm abgefaßt...

Wien, 26. Febr. Im Budgetausschusse erklärte Graf Taaffe...

St. Etienne, 26. Februar. Wegen Entlassung eines bei den Arbeitern...

Paris, 26. Febr. Der Herzog von Orleans hatte vor seiner Abreise...

Paris, 26. Febr. Gestern Abend strandete ein französisches...

Paris, 26. Febr. An der heutigen Vollversammlung der...

Paris, 26. Febr. Der Untersuchungsrat, der den General...

Rom, 26. Febr. Pops Leo XIII. bereitet eine Enchiridion...

Palermo, 26. Febr. Zwischen Licarazelli und Palermo...

Stockholm, 26. Februar. In der heutigen Sitzung des Reichstags...

Die erste Kammer beschloß, mit 83 gegen 46 Stimmen ein Schreiben...

Newyork, 26. Febr. Infolge der letzten Nachrichten aus Arizona...

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 26. Februar. Die Börse...

Frankfurt a. M., 26. Febr. Die hiesige Tendenz erreichte...

Frankfurter Effektenbörse. Bankaktien. Wechsel. Staatsanleihen...

Table with columns for various financial instruments like Wechsel, Staatsanleihen, and Aktien.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 26. Febr.

Table showing market prices for various goods from January to February.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26./26. Februar.

Table listing shipping arrivals and departures with ship names and destinations.

Dampfer-Nachrichten.

Abreise-Dampfschiffe. Ähnliche und Dampfschiffe Gesellschaft...

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations like Mannheim and Mainz.

Verbauer von praktisch-m Schaufwerk mit drehen, runden...

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.

Sozialpolitik in Bettfedern, Matratzen, vollküstigen...

Trauerhüte, Crêpe, Grenadines empfohlen.

billig bei M. Dirichland & Co. P 2, 1.

Kaiser Friedrich
 Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
GROSSES CONCERT
 der Kapelle Petermann,
 nebst hochfeinem Stoff
 der Schreyinger Aktienbrauerei „Wilder Mann.“
 W. Bauer, Restaurateur.

Restaurant zum bayer. Hiesl, Ludwigshafen a. Rh.
 Donnerstag, den 27. Februar 1890
Specialitäten-Abend.
Cardinalstoff.

Erlaube mit Jedermann hierzu freundlichst einzuladen.

F. Kitzmüller.

Stadt Lück.
 Heute wird geschlachtet,
 mozu einladet
 W. Weisk.

Ganz Mannheim und Umgegend rüstet sich.

Großer Mayerhof.
 Heute Donnerstag Abend
GROSSES CONCERT
 der Kapelle Petermann, mit gutbesetztem Orchester
 und fidelem Programm.
 Ausverkauf von hochfeinem Export-Lagerbier
 ohne Preisverhöhung.

Käferthal, Gasthaus „zum Hirsch.“
 Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit einem verehrlichen Hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die köstliche Mittheilung zu machen, dass ich die hiesige betriebene Wirthschaft „zum schwarzen Adler“, nach gutem Uebereinkommen mit Frau Wm. Pfanz, verlassen und unterm Heutigen die Wirthschaft

„Zum Hirsch“
 übernommen habe.
 Für das mir seither bewiesene Wohlwollen sage meinen herzlichsten Dank und bitte meine Freunde und Gönner mir auch daselbe für die Folge zu bewahren.
 Die Lieferung eines ausgezeichneten Stoffes hat die renommirte Brauerei des Herrn W. Pfanz übernommen. Für gute Küche und ein gutes Glas Wein werde ich stets bemüht sein.
 Käferthal, den 26. Februar 1890.

Andreas Gaas, zum Hirsch.
Confirmanden-Hüte
 in eleganten Formen von 2 Mark an in nur guten Qualitäten bei

Emil Kölle,
 Q 1, 2. Breitestrasse Q 1, 2.
 neben der Viklan-Apothete.

Engl. Sellerie
Pariser Kopfsalat
 in schöner Waare
 empfiehlt
 Herm. Hauer, N 2, 6.

Holl. Schellfische
Cablian
 (heute eintreffend).
 ächte ital. & Sagant.
 Macaroni
 Cuppen-Macaroni
 Knorr's Cuppen-Tafeln.

Dürrobst
 Apfelschilde, Dampfsäpfe
 Bouquetindeln, Kirichen
 türk. Zwetschen
 von 20 Pf. das Pfd. an
Bordeaux-Pflaumen
 Aprikosen, Mirabellen
 Bräunen, Reineclauden
gemischtes Obst
 in der so beliebten Zusammen-
 setzung empfiehlt
 J. H. Kern, C 2, 11.

Zugelhäuten
 Ein Hund jagt (Schwarz.)
 Abj. ZO 2, 20, 8. St. 73419

Verloren
 von F 1 bis J 4, 12b ein
 Bequet Bad Staats-Obligati-
 onen im Werthe von Mark
 2300. Anzeige bei der Staats-
 anwaltschaft ist gemacht. Finder
 wird ersucht dasselbe gegen Be-
 lohnung in J 4, 12b, 3. Stod
 abzugeben. 73409

Verloren
 Ein neuer gelber Teppich,
 blau und roth gefasst, zwischen
 Mannheim und Seckenheim ver-
 loren gegangen. Gegen Belohnung
 abzugeben in Q 4, 16. Vor
 Ablauf wird erwartet. 73501

Frische bayerische Eier
 vier angekommen, per Duzent
 5 Mark, bei
Promersperger,
 G 7, 30 im Hof.

Kieler Sprotten
Kieler Bäcklinge
 heute eingetroffen
Brunst Dangmann,
 N 3, 12.

Spinnurten
 zu verkaufen. 73504
 N 3, 14, Restauration.

Spinnurten
 zu verkaufen. 73504
 N 3, 14, Restauration.

Ankauf
 Ein in gutem Zustande sich
 befindliches oder neues Haus zu
 kaufen gesucht. Offert. mit
 Preisangabe unter Z 73359 an
 die Exped. d. Bl. 73359

Ankauf
 Ein eisernes Thor ca. 2 1/2,
 bis 3 Meter breit, zu kaufen
 gesucht. Off. Franco-Offerte mit
 Preisangabe unter A Nr. 73403
 besorgt die Exp. d. Bl. 73403

Ankauf
 von getragenen Klei-
 dern, Schuhen und
 Stiefeln. 73501
 S. Dergmann, K 2, 12.

Ankauf
 Mehrere Geschäfts-
 häuser, als Wirthschafts-
 häuser, Bäckerei, Metzgerei,
 sowie ein neues 3stöckiges Wohn-
 haus, ein mit bestem Erfolg be-
 triebenes Victualien-Geschäft zu
 26,000 M. und ein 3stöckiges
 Wohnhaus mit Laden, Hinterbau
 und Schloßerei, in bester Lage
 Mannheims, letzteres zu 30,000
 M. zu verkaufen. Näheres 73108
 W. Bauer, Schwyz-Str. 68.

**Ein neues, 3stöckiges,
 gutenthaltenes Wohn-
 haus mit Werkstätte,
 Garten, großen Kellern und
 sehr großem Hof unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres auf gef. schriftliche
 Anfragen unter W. H. 71676
 an die Exp. d. Bl. 71676**

Cigarren-Detailgeschäft
 seit ca. 5 Jahren flott im Gange,
 mit fester Kundschaft, in bester
 Lage der Stadt, ist Familienver-
 hältnissen halber bald unter gün-
 stigsten Bedingungen zu über-
 nehmen. Offerten mit Angabe
 des vorhandenen Kapitals unter
 73349 an die Exped. d. Bl. ab-
 zugeben. 73349

Wirthschafts-Verkauf.
 In bester Lage, in Mitte der
 Hiesigen Stadt, ist eine sehr gut
 gehende Wein-, Bier- und
 Brauereiwirthschaft mit
 Real- und Logierrecht unter den
 den günstigsten Bedingungen mit
 kleiner Anzahlung zu verkaufen.
 Offerten unter A. H. 72453
 an die Exped. d. Bl. 72453

**Haus mit Wirthschaft zu
 verkaufen.** Off. u. Nr. 72667
 an den Verlag d. Bl. 72667

**Bäckerei in bester Lage zu
 vermieten oder zu verkaufen.**
 Offerten unter No. 71873 an
 die Exp. abzugeben. 71873

**Ein gut gelegener
 Frauen-Synagogenplatz**
 ist zu verkaufen. 73310
 Näheres in der Expedition.

**Ein neues Pianino (sofort zu
 verl. Näh. b. Friseur Bräunig,
 Schreyingerstr. 144. 72762**

**Ein gut erhaltenes Tafel-
 Klavier ist billig zu verkaufen.**
 Näheres bei Inspector Schmidt,
 ZO 2, 1b, Postgebäude, über d.
 Red. 2. Stod. 71323

**2 Bicycle, sehr gut erhalten,
 50er, vernickelt à M. 100.—
 48er „ „ „ 25.—
Bernh. Heibing,
 F 7, 25. 73091**

2 neue Kassenchränke
 zu verkaufen. 72070
 P 4, 9.

Comptoir-Einrichtungen
 neue und gebrauchte, billig in
 der Möbel-Handlung von
 Daniel Aberle, Mann-
 heim, G 3, 19 zu verl. 70042

**Zwei gut erhaltene
 Bier-Fuhr-
 fässer**
 mit circa 3000 Liter Inhalt
 werden abgegeben. Näheres
 Mannheimer Aktienbrauerei,
 Wannheim, B 6, 15

**Gut erhaltene Möbel billig
 zu verkaufen.** 72819
 Neuer Stadtheil, ZF 1, 2.

Zu verkaufen:
 Sekretir, Waschkamin, 2 Fede-
 wanne, Bierkühler, 2 Fahren,
 Mähdrescher, Schiffe u. dergl.
 73235 L 15, 5, 2. St.

**Gut erhaltene Derrrenräder
 zu verl. N 3, 16, 1. St. 12489**

**Gut erhaltene Kinderbetts-
 lade sammt Bettzeug zu kaufen
 gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe beliebe man bei der Ex-
 pedition d. Bl. unter Nr. 73319
 einzureichen. 73319**

**2 Kranken-Fahrräder, fast
 neu, für Zimmer und Straße,
 neuester Konstruktion, zu verl.
 Näh. F 7, 26a, 1. St. 71791**

**Weg n. Leipzig zu verkaufen
 massiv bebaute Waschkom-
 mode mit Marmorplatte und
 Nachtsch. d. h. 72786
 H 7, 30, 3. Stod.**

**Ein kleinere vollständige Spe-
 zereinrichtung billig zu verkaufen.**
 Zu verl. Z 10, 191 Einb. 72589

**Betten und Weißzeug billig
 zu verkaufen.** Näheres O 6, 2,
 2. Stod. 72800

**Ein Schlaf-Sopha zu verl.
 Näh. Exped. tion. 73384**

**Ein vollständiges Bett und
 eine Hochhaarmatratze billig
 zu verkaufen.** 73184
 Näheres O 6, 2, 2. Stod.

**Fenster in gutem Zustande mit
 Säulen zu verl. T 5, 18. 72879**

**1 Cylindermasch. für Schuhm.
 fast neu, gegen Bar oder Abzahl.
 billig zu verl. Näh. i. Verlag. 72991**

**Ein eiserner Waschkesselherd
 mit Kupferwaschkessel billig
 zu verkaufen.** 72887
 Wo sagt die Exp. d. Blattes.

**Ein neuer Handprüfmaschinen
 sofort zu verkaufen.** 73409
 Schreyingerstr. Nr. 92, part.

**Ein noch fast neuer einspän-
 niger Geschäftswagen, für ein
 Weich. Kutschenbier- oder son-
 stiges Geschäft sehr geeignet, ist
 wegen Mangel an Raum zu
 verkaufen. An Erfragen in der
 Expedition d. Bl. 73475**

Schöne Bettfedern
 zu verkaufen. H 5, 7. 72284

**Leichter einsp. Wagen, Flug-
 Egge u. Pflugsch. zu verl. 73113**
 ZP 1, 5a, partiere.

**4 junge Füh-
 runde nach Hübner
 sind zusammen oder
 einzeln billig zu ver-
 kaufen. R 3, 14. 73344**

Die Hauptagentur
 einer schon seit langen Jahren in
 Baden und speziell Mannheim
 eingeführten, vielseitigen, im hohen
 Ansehen stehenden Versicherungs-
 Gesellschaft, mit der eine be-
 deutende andere Vertretung in
 Verbindung steht, soll unter
 ganz besonders günstigen Bedin-
 gungen neu besetzt werden.
 Offerten, doch nur unter Angabe
 von prima Referenzen, sub W.
 2222 an Rudolf Roffe, Frank-
 furt a/M. 72416

Reisender-Gesuch.
 Ein mit der Draquiers-, Ma-
 teriale- und Farbwaren-Branchen
 vertrauter, tüchtiger, militärischer,
 reisefähiger, junger Mann wird
 per 1. April für Comptoir und
 Reise gesucht. Offerten mit Ge-
 haltsansprüchen bei freier Sta-
 tion poste restante Freiburg,
 Baden unter F. H. 150 ein-
 breiten. 73465

**Ein geleiteter junger Mann für
 Comptoir und Reise gesucht;**
 Kenntnisse der Materialwaren-
 Branche erwünscht. Gest. Franco-
 Offerten unter B. W. 73333 an
 die Exp. d. Bl. erheiten. 73323

**In ein größeres Assurance-
 und Expeditionsgeschäft wird
 auf Offern ein Lehrling mit
 guten Zeugnissen und hässiger
 Handschrift gesucht. 73075
 Näheres in der Exp. d. Bl.**

Colporteur sucht 72048
J. Deunauer, Liebenauerstr. 78
Worms.

**Einige tüchtige selbständige
 Monteure**
 für allgemeinen Maschinen- und
 Pumpenbau sucht sofort 73535
 Maschinen- & Armatur-
 Fabrik
 vorm. Klein, Schanzlin &
 Becker, Frankfurt.

**Tüchtige Kesselschmiede
 und Eisendreher**
 sucht
 Maschinenfabrik D. Schmidt
 Zell i. W. 73377

**Tüchtiger Eisendreher,
 älterer verheirateter Mann, be-
 vorzugt, finden dauernde und gute
 Stelle.** 73534

**Friedrich Zug,
 Ludwigshafen a. Rh.**

Tüchtiger Bleilöther
 gesucht zum sofortigen Eintritt.
 Offerten unter Nr. 73509 bei
 die Expedition d. Bl. 73509

12 tüchtige Küfer
 finden lohnende Accord-
 arbeit auf der Offenbacher
 Portland-Cement-Fabrik.
 Robel'schreiner im Alter von
 30 Jahre sucht Stellung. 73493
 Tatterfallstr. D. recht. 73399

Schneider auf Wade gesucht.
 T 3, 18.

**Ein Hausbursche im Alter
 17-18 J. verl. O 7, 16. 73311**

**Kaufmänn. 16-18 Jahre
 alt, gesucht. Näh. Exp. 73237**

Tüchtiger Melker
 mit guten Zeugnissen zu soforti-
 gem Eintritt gesucht. 72067
 Näheres in der Exp.

**Ein tüchtiger Melker, der
 auch mit Pferden umgehen kann,
 sofort gef. S 1, 14. 73503**

**Tüchtige Schuhmacher gef.
 und ein Jüngerer auf Wade,
 Ludwigshafen,
 Bismarckstr. 62.**

**Ein zuverlässiger Kuchner, der
 mit Pferden umgehen ver-
 steht, sofort gesucht. Unverheiratete
 bevorzugt. Näh. i. Verlag. 73514**

Cigarren-Packstube.
 Einige Verkleberinnen
 und Ragler werden noch
 angenommen. 73306
 Näh. in der Expedition.

**Wer suchen für unter Weis-
 kurz- und Holzwarengeschäft
 einige mit der Branche vertraute
 tüchtige 73466**

Verkäuferinnen
 zum Eintritt am 1. März.
 Offerten mit Zeugnissen, Referen-
 zen und Photographie erbiten
 Geschw. Knopf, Karlsruhe,
 (Baden).

**Ein solides Mädchen, das
 Kochkinder bei den Eltern schulen
 könnte, wird ausschließlich auf
 4-6 Wochen, zur Belegung
 des Haushaltes und Kochens
 tagsüber gesucht. Adressen unter
 D Nr. 73217 an die Expedition
 dieses Blattes. 73217**

**Mädchen, in Zimmerarbeit
 bewandert, zum 1. März noch
 Heidelberg gesucht. 73289
 Näh. C 7, 7b, partiere.**

**Ein Mädchen, das gut die
 gewickelt werden kann und Haus-
 arbeit gründlich versteht, sofort
 gesucht. Auskunft in der Ex-
 pedition. 73027**

**Ein schulenlastiges Mädchen
 in einem kleinen Amte gesucht.
 D 5, 6, 1 Kreppe zwischen
 12 und 2 Uhr. 72738**

**Eine erhellende Nummer sofort
 gesucht. D 5, 6, 1 Trepp. 72069**

Stellen suchen
 Verh. Kaufmann, 50er Jahren,
 mit allen Comptoirarbeiten vertraut,
 bietet um Beschäftigung für einige
 Wochen, auf Comptoir an, Lager,
 ganze Tage oder einzelne Stunden,
 gegen sehr mäßige Vergütung.
 Gest. Offert. unter B 73541 bei
 die Exped. d. Bl. 73541

**Für einen jungen Mann, mit
 einjährigem und gutem Schul-
 zeugnisse, evangelisch, wird auf
 Offern eine Lehrlingsstelle,
 wenn möglich mit Kost u. Logis,
 in einem größeren Geschäft ge-
 sucht. Off. u. L. W. Nr. 73052
 an die Exped. d. Bl. 73052**

**Solide Frau sucht sofort Mo-
 natslohn auf Bureau oder bei
 einem Herrn. Off. mit Preis-
 angabe unter L. D. Nr. 73244
 an die Exped. d. Bl. 73244**

**Für ein j. Mädchen wird ab
 Offern eine Stelle gesucht,
 in welcher sich dasselbe in allen
 häuslichen Arbeiten, speciell im
 Kochen ausbilden kann. Gest.
 Offert. u. K. A. Nr. 73313 be-
 fördert die Exp. d. Bl. 73313**

**Dienstmädchen jeder Art
 finden gute Stellen und können
 billig schlafen. 71752
 G 4, 21, 4. Stod.**

**Solide Mädchen jeder Art
 Rest. 234, bessere Kellerinnen
 Rest. gel. u. empfohlen. 72913
 Fr. Kessel, F 2, 17, 3. St.**

**Eine mit prima Zeugnissen
 versehenen Haushälterin sucht
 per 1. März Stellung bei einer
 kleineren Familie oder auch ein-
 zelnen Herrn. Näh. unter K. H.
 73335 an die Exped. d. Bl. 73335**

**Ein wohnortnahes Mädchen
 sucht auf Offern eine Lehrstelle
 in einem Ladengeschäfte. Näheres
 in K 2, 4, 4. Stod. 73033**

**Eine geübte Weibnäherin
 sucht noch Kunden in und außer
 dem Hause. G 6, 17, 1. St. oder
 Schwyz-Str. 70a, 4. St. 73055**

**Eine zuverlässige Person emp-
 fiehlt sich zur Ausübung im
 Kochen für Privat und Restau-
 rants. O 4, 11, part. 73234**

**Ein besseres, mit Kindern er-
 fahrenes Mädchen, wünscht auf
 Ziel Stelle. 73497
 L 13, 6, 3. St.**

Lehrlingsgehe
 Wer suchen für unter Mann-
 factur-en-gros-Geschäft einen
Lehrling
 aus guter Familie. 73223
 Gier & Co., L 14, 4.
 Eine tüchtige Kaffee-Großhand-
 lung sucht einen
Lehrling
 mit guter Schulbildung. Off.
 Offerten unter J. Nr. 73320 an
 die Expedition d. Bl.

Lehrstelle
 auf Offern nächstzu zu besetzen
 bei 73529

**Gotthold S. Forrer,
 Tuch und Buchbind. an gros
 C 9, 2.**

Einen Lehrling
 suche per Offern für mein Mann-
 facturwarengeschäft. 72071
J. Lehbach, F 4, 8.

Lehrling
 auf Offern gesucht. 72767
 Dein, Weinstr. J 7, 25.
 Ich suche meine Schreinerin
 auf Offern einen Lehrling.
 Peter Delfenheilm, 7109
 Gaj-Schreinermeister, B 3, 4.

Lehrling.
Zu mein Colorist werden
einem Lehrling mit guter
Ausbildung. 73510
Kost und Logis im Hause.
Jacob Hh. Mannheim.

Lehring.
Ein ordentlicher Wäckerlehrling
wird gesucht. Näheres im
Berlag. 72507

Lehring.
Ein ordentlicher Junge kann die
Wäckerlehrling werden. Näheres im
Berlag. 73029

Lehring.
Ein ordentlicher Junge kann in die
Lehre treten bei
G. Reuterbach, Uhrmacher,
Weinheim. 73481

Wohnung.
Zu vermieten
eine kleine Wirtschaft auf
sofort zu pachten gesucht, am
liebsten in Mannheim.
Näh. im Berlag. 73317

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst
Zubehör, im Preise von 20
22 bis 1. April zu vermieten
gekauft. Gest. Offert. unter
Nr. 73471 an die Exped. i.
ds. Bl. erbeten. 73471

A 3, 6 Schillerpf., gegen-
über dem Theater-
eingang, Parterrewohnung
9 Zim. u., zu jedem Ge-
schäft geeignet, per 1. Mai
1890. 68262

B 4, 7 der 2. Stock 118 1.
April 1. v. 73326

B 7, 12 der 2.
Stock,
5 Zim. mit Zubeh.,
Gas- u. Wasserl., neu
vergerichtet, sofort od.
später zu verm. 72994
Näh. B 7, 5, Part.

C 2, 2 2 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. 1. St.
72771

C 3, 3 part., Holzbohn., 3 Zim-
mer, Küche, Kell. p. 15.
April an ruh. Leute zu verm.
Näheres 2. Stock. 73220

C 3, 24 1 Part.-Zimmer als
Bureau, auch können
Räumlichkeiten als Magazin da-
sieden werden. 73341

C 7, 10 3. Stock, neu her-
gerichtet, 6 große
Zimmer, Küche, Speisek., Bade-
einrichtung und allem Zubeh.,
4. Stock an ruhige Fam., 6 Zim.
und Zubeh. zu verm. 71860
Näheres 2. Stock.

C 8, 1 2. St. 8 Z. Küche,
Speisek., 3 Kell.,
Küche mit Gas- u. Wasserl.,
per 1. April zu verm. 71885
Näheres S 2, 6 4. St.

C 8, 7 nächst dem Rhein-
hafen u. dem Part.,
sehr schöne u. praktische Parterre-
Wohnung, 6 Zim. u., auch zu
Wohnung mit Comptoir geeignet,
per 1. Mai zu verm. 71985

C 8, 12 Wei-
stange
schöne geräu-
mige Wohnung. 72058

D 1, 2 ist der 8. Stock, der
Rebend in 5 Zim-
mern, Küche, Magazimmer u.
et. sol. od. später zu v. 64250

D 2, 12 der 8. Stock, 7 Zim.
mit Zub. bis 1. April
od. spät. beziehb. z. v. 71474

E 1, 12 2. Stock, neu her-
gerichtet, Küche mit Wasser-
leitung an ruh. L. zu v. 71267

E 2, 15 (sch. Rau.) a. d.
Str. i. v. 73394

E 6, 6 kleine Wohnung zu
vermieten. 72939

E 7, 3 1 Part.-Wohnung, 1 Z.
Küche u. Küche bis
1. März zu verm. 73290

E 8, 6 Parterre-Wohnung
5 bis 6 geräumige
Zim. u. Zubeh. zu v. 71707

E 8, 8a 4. St., 2 Zim.
u. Küche anfangs
März zu verm. Näheres bei
Hausmeister K. d. 72247

G 7, 27 4. St., 3 Zim.,
Küche u. v. 72457

G 8, 13 die Hälfte des 3.
Stock mit Zubeh.
per Mai zu v. 72485

G 8, 30 6 Zimmer nebst
Zubeh., Gas- u.
Wasserl. u. v. Näh. part. 71499

H 3, 13 kleine Wohnung
zu verm. 72994

H 4, 4 freudl. Wohn-
g., 3 Zim., Küche mit
Wasserl. u. Keller zu v. 72482

H 4, 7 eine Wohnung zu
vermieten. 72949

H 7, 11a 2. St., 1 Z. u. Küche,
Lohn 2 Z. u. Küche
zu verm. Näh. 1. St.
72771

H 7, 19 3 Zim. u. Wasserl.
zu verm. 73494

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche
u. Zub. zu verm.
Näheres part. 73042

H 7, 26 1. St., abgechl. 3
Zimmer, Küche u.
Wasserl., 2. St. hoch, billig zu v.
Näh. Comptoir part. 73040

H 8, 4 4. St., abgechl. 3
Zimmer, Küche u.
Zubeh. u. Wasserl. bis 1. April
zu verm. 72541

H 8, 4 2 Zimmer u. Küche
isolirt i. v. 72542

H 8, 13 2 Zim., Küche u. K. der
u. 3. St. sol. l. v. 72909

H 8, 37 Hochpart. be-
stehend in 8 Z.,
Küche, Wandkamin u. Zubeh.
per 1. Mai zu verm. 71965
Näheres 1. Trepp. hoch.

J 7, 15 Ringstraße, zwei
Etagen, 7 Zim. u.
Zubeh. auf Ende April. Gärten
vor u. hinter dem Hause. 71818

J 7, 27 1 Zim. u. Küche
a. d. Str. 73-90

K 1, 6 schön 3. Stock mit Bal-
kon, 4 große u. 2 kleine
Zimmer nebst Zubeh. an eine
ruhige Familie per 1. Mai zu
vermieten. 73493

Wohnungen zu vermieten.
K 3, 11f 3 Zim., Küche
und Zubeh.,
K 4, 7 1/2 Ringstraße, 4
Zim., Küche und Zubeh.,
K 3, 11b Ringstr., Par-
terrewohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubeh.,
U 4, 8 Ringstraße, Woh-
nungen von 5 und
4 Zimmer, Küche und Zubeh.,
Näheres K 4, 7 1/2, bei
Schneidm. 73477

Q 4, 2 2. St., 4 Zimmer,
Küche, Wasserleitg.,
per 1. März zu verm. 72187

Q 6, 5 im Hof, kleine Wohn-
ung zu verm. 73342

Q 7, 11 2. St., 5 Zim.
u. Küche, zu v.
Näh. T 8, 12. 72507

R 3, 5 3. Stock, 6 Zim.,
Badezimmer u. Zu-
beh. zu vermieten. 73517

R 4, 18 1. oder 2. Stock, 1
Wohnung zu v. 72764

R 4, 22 2. St., 1 Wohn-
ung per 1. März zu
verm. Zu verm. part. 72941

S 2, 10 Zim. u. Küche sol.
zu verm. 73244

T 1, 2 2 Zimmer, Küche u.
Zubeh. sofort zu
vermieten. 73212
Näheres im Cigarrenladen.

T 1, 14 3 Zim., Küche u.
Wasserleitung bis
15. März zu vermieten. 72747
Näheres im Laden.

T 2, 9 1 kleine Wohnung
zu verm. F 73165

T 2, 15 2 St., 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh.
mit Wasserleitg. 1 v. 73218

T 3, 6 3 Wohn., beziehb.
zu verm. 72907

T 3, 11 u. St., 3 Zimmer
u. Küche bis 1.
März zu verm. 72193

U 4, 3 eine kleine Wohnung
sol. zu verm. 72638

U 5, 5a Wohnungen zu
verm., je 4 Zim-
mer und Zubeh. 64288

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim.
mit Zubeh., sch.
abgeschl. Wohnung, Gas- u.
Wasserleitg. sofort beziehb., billig
zu vermieten. 73141

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße,
hübsche Wohnung, 2 Zim.,
Küche, Zubeh. u. Wasserleitung
beziehb. zu vermieten. 73509
Näheres Bierbischhoff No. 4.

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

Z 6, 1 Ringstr., 3 St.,
Küche u. Zubeh. 73163

K 3, 11a Ringstr. 1 Tr. gut möbl.
Zim. sol. i. v. 73337

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit
Pen. zu v. 60922

L 14, 5a 2. St., möblierte
Zim. i. v. 7334

L 18, 14b (Schw. 14b)
3 Treppen, ein
schön möbl. Zim. bis 1. März
zu vermieten. 72777

M 1, 1 Breitestr., 2. St.,
2 Zim. möbl. oder
unmöbl. zu v. 72480

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pen-
sion bei bill. Preise i. v. 72905

N 2, 5 2 elegant möbl. Z.
sofort beziehb. zu
vermieten. 66651

N 2, 6 1 Tr. hoch, 1 fein
möbl. Zimmer sol.
zu vermieten. 72785

N 3, 2 1 schön möbl. Zim.
im 2. St., a. d. Str.
geh., sofort od. später z. v. 72905

N 3, 17 gut möbl. Zim.
m. od. ohne Pen-
sion sofort zu verm. 73271

O 2, 10 2. Stock, 1 fein möbl.
Zim. sol. zu v. 73523

P 2, 10 2 möbl. Zimmer
zu verm. 73205

P 5, 9 möbl. Zimmer zu
verm. 73288

Q 4, 2 3. St., 1 einj. möbl.
Zim. i. v. 73357

Q 4, 22 möbl. Zimmer i.
verm. 73360

Q 6, 5 2. St., gut möbl. Zim.
zu vermieten. 73050

R 4, 22 1 möbl. Zim. zu
verm. 72442

S 1, 15 2 Treppen hoch 1
schönes sehr gut
möbl. Zimmer zu verm. 73467

S 2, 5 1 schön möbl. Parterre-
Zimmer sol. od. bis 1.
März zu verm. 73115

S 3, 11 2. St., ein möbl.
Zim. i. v. 72934

T 1, 14 1 sch. möbl. Zim.
sep. Eingang, mit
oder ohne Pension zu verm.
Näheres im Laden. 72746

T 4, 13 3. St., 1 möbl. Zim.
a. d. Str. zu v. 72913

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Z 7, 2c d. Reuerm. Str. 2. St.
1 schön möbl. Zimmer
sol. zu verm. 73558

Nationalliberale Partei,

Mitbürger!

Noch einmal am Vorabend der Stichwahl wollen wir alle

Freunde einer besonnenen Wahl

zu gemeinsamer Besprechung berufen.

Einen doppelten Zweck soll diese Versammlung erfüllen:

Einmal wollen wir unserem, in grenzenloser Weise angefeindeten und verdächtigten, ja mit Verleumdungen der schändlichsten Art überhäuftesten hochverehrten Mitbürger und Candidaten

Herrn Philipp Diffené

beweisen, daß wir nach wie vor treu zu ihm stehen, in unveränderter Verehrung und in dankbarer Anerkennung seiner, unserer Vaterstadt, dem Wahlkreise, wie dem engeren und weiteren Vaterlande geleisteten unzähligen Dienste!

Zum anderen soll diese Versammlung allen unseren Mitbürgern, welche nicht damit einverstanden sind, daß unser Wahlkreis der Umsturzpartei überantwortet werde, Gelegenheit geben, öffentlich

Protest einzulegen

gegen die geplante leichtfertige Auslieferung unseres Wahlkreises an die Socialdemokratie!

Diese Auslieferung müssen wir kurzweg als eine Verfündigung an unserer Vaterstadt bezeichnen!

Mitbürger!

Alle, die mit uns einverstanden sind, laden wir zu einer Versammlung ein auf

Donnerstag, den 27. Februar 1890, Abends halb 9 Uhr,
in den grossen Saal des Saalbaues.

Herr Reichsrath **Dr. Armand Buhl** von Deidesheim hat sein Erscheinen zugesagt.
Der Wahl-Anschuß für die Candidatur des Herrn Philipp Diffené.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147,000 Knaben mit 160,000,000 Mk. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte etc. werden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 70171

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Nur-, Weiß- u. Woll-
waaren-Geschäftes
zu Fabrikpreisen.

Wie meinen werthen Kunden bekannt führe ich nur prima Qualität und ist daher Jedermann Gelegenheit geboten gute Waaren zu billigen Preisen zu kaufen. 72452

Fritz Bibel,

N 3, 11, Kunststrasse.



Sayett, Wollenes Strickgarn Sphinx.

Diese Qualität ist die beste. Jede Doeko des Lechten sphinx trägt nebenstehende Schutzmarke. 70110

Niederlage bei **J. Daut, F 1, 4.**

Schwämme

Kinderschwämme zu 20, 30, 40, 50 Pfg.
Waschschwämme zu 40, 50, 60, 70 Pfg.

Fenster-Wagen-Putzschwämme

stückweise und im Pfund zu 5, 7 u. 8 M. pr. Pfd. bei

Otto Hess, 71827

E 1, 16, Pflanzen, vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Carl Fesenbecker

Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a
empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kasten- und Polstermöbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: Wirtschaftseinrichtungen. 70486

N 6 No 3 Filiale N 6 No 3.

Otto Hermann Ross

Installationsgeschäft

Mannheim, G 2, 13

empfiehlt als Spezialität seine anerkannt vorzüglichen **Bierdruck-Apparate** für Kohlendruck, Wasser- und Luftdruck.

Lieferung fertiger Büffets und ganzer Wirtschaftseinrichtungen. 65820

Beste Referenzen. Solide Bedienung.



Massiv-Gold-Trauringe

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25 und 30 Mk. per Paar.

Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—
Herrn " 50.—
Silberne " **für Herrn & Damen** " 18.—
Goldene Ohreringe, garantiert zu " 3.—

Goldene Ringe

Kreuz, Medaillons, Armabänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.

J. Kraut, 61323

T 1, 1, Breite Straße.

G 7, 12^{1/2}. Empfehlung. G 7, 12^{1/2}.

Ich beehre mich hierdurch die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich mein Geschäft als

Ofensetzer

wieder selbst betreibe und empfehle mich in Reparaturen und Ausmanern von Öefden, unter Aufsicherung reeller Bedienung.

F. Englert, Ofensetzer, G 7, 12^{1/2}. 78191

Eine größere Partie selbstgefertigte

Schuhe und Stiefel

gebe zu billigen Preisen ab.

J. Nonnemacher, C 3, 8.

35-Pfennig-Bazar

U 1, 19 und G 3, 8.
Großes Lager in Spielwaaren, Luxus-, Haushaltungs- u. Verbrauchs-Gegenständen. 1479

Donnerstag, den 27. Februar 1890.
Abends 7 Uhr: 73241

VII. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters unter Leitung des Herrn Hofcapellmeister F. Weingartner und Mitwirkung der Hofopernsängerin Frau H. Soubert und des Pianisten Herrn Th. Pfeiffer aus Baden.

1. Goldmark. Ouvert.: Sakuntala. 2. S. Sados. Klavierconcert in G-moll. 3. Weingartner „Die Wallfahrt nach Kavar.“ 4. Solovorträge. 5. Mozart. Symph.: Es-dur.

1 Sperrsitz im Saal Mk. 4.50
1 Stehplatz im Saal Mk. 2.50
1 Stehplatz auf der Gallerie Mk. 1.50

Extra-Kunstaussstellung

T. Bierck

Isl. Schwed. Norm. Gastwirthshändler, in den Lokalitäten von **A. Hasdenteufel,** Mannheim, O 2, 10.

Panorama-International.

N 3, 17. 71856

Diese Woche **Spanien, Sevilla.** Hochinteress. ange stellt. Reise. Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Abonnement 8 mal Mk. 1.50 Billets im Vorverkauf Mannh. Zeitungs-Kiosk à 25 Pfg.

Photographisches Atelier

V. Bierreth

O 6, 5 Heidelbergerstraße O 6, 5. 79209

Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvollster und feinsten Ausführung.